



Berlin, den 19.11.19

Zentralbüro · Briesestr. 15 · 12053 Berlin

15. und letzte Sitzung des Pastoralausschusses im Pastoralen Raum Nord-Neukölln

am Dienstag, 05.11.2019 von 19:30 - 21:45 Uhr
im Gemeindesaal von St. Clara

Teilnahme siehe Anwesenheitsliste
Leitung: Pfr. M. Kalinowski
Moderation: R. Harzdorf

Protokoll: Ch. Köble

**ÖFFENTLICHE
FASSUNG**

I. Beginn

- Zu Beginn wird das Lied „Venimus adorare eum“ von Gregor Linßen gesungen.
- Das Protokoll vom 27.09.2019 wird angenommen.
- Frau Harzdorf begrüßt den Pastoralausschuss (PA) und die Gäste herzlich. Sie umreißt in einem kurzen Überblick die 3 ½ Jahre, die der PA zusammen getagt und Entscheidungen getroffen hat:
 - Das 1. Jahr stand unter dem Thema des Kennenlernens der verschiedenen Gottesdienst-Standorte und der Orten kirchlichen Lebens. Der PA hat sich aktiv durch den Kiez bewegt.
 - Im 2. Jahr musste das Pastoralkonzept erarbeitet werden. Hier zeigte sich, dass sich der PA nicht in Arbeitsgruppen zusammenfinden und zusätzliche Abende mit dem Pastoral -konzept verbringen wollte. So wurde ein Werkstatt-Tag veranstaltet, an welchem intensiv und effektiv mitgedacht und geplant wurde. Auch viele Gäste haben eifrig mitgearbeitet.
 - Im 3. Jahr musste ein Patronat und eine neue Gottesdienstordnung entschieden werden. Außerdem musste auf der Verwaltungsebene für die neue Pfarrei viel in die Wege geleitet werden. Da war vor allem der Verwaltungsleiter und der neu entstandene Verwaltungsausschuss gefragt. Zum Ende des 3. Jahres musste noch die Wahl zu Pfarreirat und Gemeinderäten vorbereitet werden.

II. Hauptteil

- Frau Patermann hat eine Landschaft für den Rückblick vorbereitet. Sie begleitet den Rückblick:
 - Schritt 1: Schauen Sie sich die Landschaft an, was gibt es da so alles? – Steine, Brücken, blühende Landschaft, einen Bach, einen Vulkan, einen Stern, einen Regenbogen, eine Mauer, eingestürzte Mauern....
 - Schritt 2: Austausch zu Zweit – mit der/m Nebenfrau/-mann – welche Teile der Landschaft beschreiben für einen selbst die 3 ½ Jahre PA am Ehesten?
 - Schritt 3: Jeder nimmt eine Holzfigur und positioniert die Figur in der Landschaft an einer Stelle, die für einen selbst den Prozess der Entwicklungsphase gut beschreibt oder nur einen Aspekt der Entwicklungsphase herausgreift. Danach ist jede/r eingeladen zu erklären, warum ihre/seine Figur an genau dieser Stelle steht:
 - Drei Figuren sitzen auf der Brücke:
 - x Die Entwicklungsphase wird als Brücke von den Einzelgemeinden zur gemeinsamen Pfarrei empfunden.

**ÖFFENTLICHE
FASSUNG**

- x Auf der Brücke hat man einen Überblick über die Landschaft. Die Landschaft gibt einem gute Energie. Wie der Werkstatttag, an welchem so viele Menschen da waren, die vor Energie gesprudelt haben, wie das Wasser unter der Brücke.
- x Der Entwicklungsprozess hat mehrere Brücken geschlagen. Außerdem ist die Geschwindigkeitsbegrenzung aufgehoben und es kann mit Vollgas in die neue Pfarrei durch-gestartet werden. Der Weg ist frei für die neue Pfarrei.
- Zwei Figuren stehen beim Stern.
 - x Es ist wichtig, sich für einen neuen Name für die neue Pfarrei entschieden zu haben. Der neue Name bietet eine große Spielfläche. Ebenso, wie das Leitwort „mit meinem Gott überspringe ich Mauern“.
 - x Die neue Pfarrei steht und fällt mit dem Namen. Klar, die Findung eines Namens hätte zu Streit führen können, was aber nicht passiert ist. Hoffentlich hat der neue Name positive Konsequenzen, dass wir dem Stern folgen und uns auf den Weg machen.
- Eine Figur steht bei der Kerze. Durch die Besuche von Ludia (SkF) und Josefshaus ist ein Licht aufgegangen. Es wird Zeit nun zu Beginn der neuen Pfarrei nach den Entscheidungen der Gottesdienstordnung und des Patronats die Orte kirchlichen Lebens wieder mehr wahrzunehmen, gerade auch in der neuen Pfarrei.
- Zwei Figuren stehen auf der Mauer.
 - x Bei der Findung der neuen Gottesdienstordnung wurde auch sehr gelitten – es gab viele, teilweise auch sehr emotionale, Diskussionen im PA und in den Gemeinden. In diesem Findungsprozess schien es nicht weiterzugehen und keine Lösung war in Sicht. Und dann war die Lösung plötzlich da und man konnte über die Mauer schauen. Bestimmt war da der Heilige Geist involviert.
 - x Eine Mauer gab es ganz zu Anfang der Entwicklungsphase. Da hatte man eine tolle Einheit im PA mit der Frage „Wofür brenne ich?“ gemacht und anschließend sollten Arbeitsgruppen gebildet werden. Da war die gute Aufbruchstimmung plötzlich weg. Und dann sagte eine Teilnehmerin: „Bis jetzt fand ich es ganz toll, aber wenn jetzt AGs gebildet werden, dann wird es Scheiße“. Diese Mauer musste überwunden werden.
- Zwei Figuren stehen auf einem Stein, etwas erhöht:
 - x Als Vertreter des evangelischen Kirchenkreises ist der Blick auf den Prozess eher vom Rand / von außen gewesen. Und nun ist festzustellen, dass viel Neues, Blühendes entsteht. Es entsteht etwas unheimlich Bunt.
 - x Wenn man so aus den verschiedenen Diskussionen kommt, ist es gut sich auf einen „Stein“ zu stellen und eine andere Perspektive zu betrachten.
- Eine Figur steht zwischen Blumen und Dornen/Wurzeln: Im zeitlichen Verlauf der Entwicklungsphase ist man vielen Blumen, aber auch Dornen und Verwurzelung begegnet. Es sind viele Mauern zerbrochen bzw. haben sich aufgelöst.



- R. Harzdorf: Ihr Figur rutscht den Regenbogen hinunter. Sie war als Moderatorin emotional nicht ganz so stark beteiligt und war daher fasziniert davon, wie bunt es in Nord-Neukölln zuging. Und sie war beeindruckt davon, was so alles geht. Die Sitzungen der Steuerungsgruppe empfand sie als sehr produktiv. Und nun rutscht sie über den Regenbogen wieder aus Nord-Neukölln hinaus.
 - Schritt 4: Jetzt nimmt jeder seine Figur noch einmal in die Hand und positioniert sie dort, wo er sich jetzt sieht bzw. empfindet.
- Im Anschluss gibt es einen geistlichen Impuls mit Pfr. Kalinowski.
- Er verwendet den Liedtext des Liedes „Über Mauern“ von Thomas Laubach:

Mit Dir überspring ich Mauern
mit dir schwimm' ich gegen den Strom
mit dir wag ich einen Anfang
mit dir mach ich mich auf den Weg

du bist im Untergang mein Rettungsboot
du bist der Stachel im Fleisch, du lässt mich nicht los, du bist mein letzter Halt

du bist die Wurzel des Glücks, vertreibst den Tod
du bist der Lebenstrieb, du gibst mich nicht auf, du bist mein grüner Zweig

du bist im alten Trott mein Neubeginn
du bist ein Sinn der heilt, du stehst mit mir auf, du bist mein erster Schritt

Alle machen sich still Gedanken zum Text und tauschen sich dann in 2er-Grüppchen aus.
 - Abschließend wird das Lied mit Herrn Fierdag am Flügel gesungen.
 - Pfr. Kalinowski erwähnt kurz den neuen Praktikanten Grzegorz Kruszewski.

**ÖFFENTLICHE
FASSUNG**

III. Abschied und Ausklang

- Pfr. Kalinowski dankt dem PA für 3 ½ Jahre intensives miteinander arbeiten, diskutieren und entscheiden. Es wird mit Sekt angestoßen und anschließend erhält der PA ein kleines Dankeschön.
- In diesem Rahmen wird auch Frau Harzdorf und Frau Köble mit einem Blumenstrauß gedankt.
- Danach wurde das Buffet eröffnet. In Gesprächen wurde der PA ausklingen gelassen.

IV. Termine:

- 10.11.2019 Kandidatenvorstellung in St. Christophorus
- 23./24.11.2019 Gremienwahlen zu Pfarreirat und zu 3 Gemeinderäten
- 03.12.2019 Konstituierung der Gemeinderäte St. Clara, St. Christophorus, St. Richard
- 10.12.2019 19:30 Uhr Konstituierung Pfarreirat
- 12.01.2019 10:30 Uhr Startgottesdienst der Pfarrei Heilige Drei Könige
in der Aula der Marienschule